



BAHNLÄRM-
INITIATIVE
BREMEN

Bahnlärm-Initiative Bremen
c/o Walter Ruffler
Roonstraße 73
28203 Bremen

Tel/Fax 0421- 7 44 21
walterruffler@aol.com

Bremen, 24.10.2012

Herrn
Heiko Strohmann MdBB
c/o Fraktion der CDU in der Bremischen Bürgerschaft
Am Wall 135
28195 Bremen

Alternativstrecke für Güterzüge über Osnabrück

Sehr geehrter Herr Strohmann,

im Namen der Bahnlärm-Initiative Bremen bitte ich Sie und die Bürgerschafts-Fraktion der CDU, durch geeignete politische Maßnahmen darauf hinzuwirken, dass die derzeit laufende "Ertüchtigung" des Hauptbahnhofs Bremen gestoppt und die Strecke Oldenburg-Cloppenburg-Osnabrück als Alternativstrecke für die Güterzüge des Jade-Weser-Ports genutzt wird.

Begründung:

Die wenig befahrene Strecke Oldenburg-Cloppenburg-Osnabrück drängt sich als Alternative förmlich auf, sie wurde 2008 vom Institut für Verkehrssystemtechnik in Braunschweig in der Expertise "*Hafenhinterlandanbindung - sinnvolle Koordination von Maßnahmen im Schienenverkehr zur Bewältigung des zu erwartenden Verkehrsaufkommens*" vorgeschlagen. Obgleich die Strecke weitgehend eingleisig ist, verfügt sie bereits ohne jegliche Ausbaumaßnahme über eine Kapazität von 15 Güterzügen à 600m Länge pro Tag. Das würde für die ersten Jahre des Jade-Weser-Port-Betriebs völlig ausreichen (vgl. Interview mit Eurogate-Chef Emanuel Schiffer über die Auslastung des Jade-Weser-Ports im Weser Kurier vom 15.10.2012). Nach Verlängerung von Ausweichgleisen ("Kreuzungsbahnhöfen") würde die Kapazität sogar 58 Güterzüge pro Tag betragen und damit dem entsprechen, was durch die "Ertüchtigung" des Bremer Hauptbahnhofs angestrebt wird.

Durch die derzeit laufende "Ertüchtigung" des Bremer Hauptbahnhofs soll die Güterzugkapazität um 25% von 224 auf 280 Güterzüge pro Tag gesteigert werden. Das bedeutet eine zusätzliche Belastung insbesondere für die bereits jetzt hoch belastete Strecke nach Hannover/Osnabrück. Nach Auffassung des Oberverwaltungsgerichts Bremen ist bei einem Beurteilungspegel von 75 dB(A) die "grundrechtliche Zumutbarkeitsschwelle" bereits jetzt überschritten. Diese starke Belastung durch Lärm und Erschütterungen muss in die Entscheidung über die bahnsseitige Anbindung des Jade-Weser-Ports mit einbezogen werden.

Unseren Appell richten wir gleichlautend an die Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft.

Mit freundlichem Gruß

Walter Ruffler

2 Anlagen